

PRESSEINFORMATION

Kommunale Arbeitgeber lehnen Sparplan des Senats ab

Berlin, 04. Oktober 2010. Der Kommunale Arbeitgeberverband Berlin (KAV Berlin) lehnt den vom Senat beschlossenen Sparplan für die Jahre 2012/2013 ab. Hintergrund der Sparpläne ist die Schuldenbremse, die den Ländern verbietet, ab dem Jahr 2020 neue Kredite aufzunehmen. Die Geschäftsführerin des KAV Berlin Claudia Pfeiffer warnt vor Einsparungen an der falschen Stelle: „Die Schuldenbremse darf nicht zur Bremse der Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit der kommunalen Unternehmen werden. Der Senat sollte die finanziellen Mittel für öffentliche Unternehmen und Einrichtungen in Berlin nicht noch weiter kürzen.“

Der Sparplan sieht vor, 2012 und 2013 die Zuschüsse an Landesunternehmen für Investitionen um rund 80 Millionen Euro zu kürzen. Darüber hinaus will der Senat 20 Millionen Euro zusätzlich aus Gewinnen der Landesunternehmen abschöpfen. Auch wenn diese Pläne noch unverbindlich sind, da erst das 2011 neu gewählte Abgeordnetenhaus den Haushaltplan für die Jahre 2012/2013 beschließen wird, appelliert Claudia Pfeiffer an die Politiker, die kommunalen Unternehmen nicht zu verunsichern. „Unsere Mitglieder brauchen verlässliche Rahmenbedingungen, um wirtschaftlich erfolgreich handeln zu können. Eine Kürzung der Mittel für Investitionen bei landeseigenen Unternehmen und Einrichtungen könnte Einschränkungen öffentlicher Dienstleistungen zur Folge haben oder aber ihre Qualität mindern. Das entspricht aber weder dem Selbstverständnis noch dem Anspruch unserer Mitglieder“ betont die KAV-Geschäftsführerin.

Pressekontakt:

KAV Berlin, Mona Finder, Goethestraße 85, 10623 Berlin
Tel: + 49 (0) 30-21 45 81-17, Mobil: +49 (0) 177-579 33 63, E-Mail: mona.finder@kavberlin.de
Internet: www.kavberlin.de

Der **Kommunale Arbeitgeberverband Berlin** vertritt die Arbeitgeberinteressen der kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Berlin und zählt u.a. die BSR, BWB, BVG, die Vivantes-Kliniken, die Universitäten, viele kulturelle und soziale Einrichtungen und Wohnungsgesellschaften, die BSR, die Berliner Wasserbetriebe, die BVG, Vivantes, die Universitäten und die Wohnungsbaugesellschaften zu seinen Mitgliedern. Weitere Informationen unter www.kavberlin.de
